

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.

Newsletter 07/2024 (161. Ausgabe) 22.07.2024

Die Eröffnungssitzung des State Water Management Council der 6. Amtszeit

Am 16. Juli 2024 fand im Hauptquartier des Infrastrukturministeriums die Eröffnungssitzung des Staatlichen Wasserwirtschaftsrates der 6. Amtszeit 2024–2027 statt. Den Vorsitz des Treffens führte der stellvertretende Infrastrukturminister Przemysław Koperski.

Im Namen des Ministers für Infrastruktur gemäß Art. Abschnitt 363 Gemäß Artikel 3 des Wasserrechtsgesetzes stellte der stellvertretende Minister Przemysław Koperski allen bei der Sitzung anwesenden Ratsmitgliedern Ernennungen vor. Vorsitzende war Prof. Ph.D. Izabela Zimoch von der Schlesischen Technischen Universität. Stellvertretende Vorsitzende waren Dr. Hab. Mateusz Grygoruk von der Warschauer Universität für Biowissenschaften und Dr. hab. Ingenieur Bogdan Michał Wziątek, Vertreter des Polnischen Fischereiverbandes. Paweł Płoński wurde Sekretär des Rates.

"Ich freue mich, Ihnen heute die Ernennungen zum State Water Management Council für die neue Amtszeit vorstellen zu können. „In den kommenden Jahren werden wir Ihr Wissen und Ihre Erfahrung im Wassermanagement, beim Schutz vor Überschwemmungen und den Auswirkungen von Dürre nutzen“, sagte Przemysław Koperski, stellvertretender Minister für Infrastruktur.

Der State Water Management Council ist ein beratendes und beratendes Gremium des für Wassermanagement zuständigen Ministers. Zu seinen Aufgaben gehört die Erarbeitung von Stellungnahmen, Vorschlägen und Schlussfolgerungen zur Wasserbewirtschaftung, zum Schutz vor Überschwemmungen und den Auswirkungen von Dürre.

(Quelle Infrastrukturministerium Warszawa/Warschau)

Polnisch-deutsche Gespräche über Verkehr, Verkehrsinfrastruktur und Digitalisierung

Unter der Leitung von Premierminister Donald Tusk und Bundeskanzler Olaf Scholz fanden in Warschau polnisch-deutsche Regierungskonsultationen statt. Im Rahmen dieser Gespräche trafen sich Infrastrukturminister Dariusz Klimczak und der stellvertretende Digitalisierungsminister Dariusz Standerski mit dem deutschen Minister für Verkehr und Digitalisierung Volker Wissing.

Hauptthema der Diskussion war die Intensivierung der Zusammenarbeit der beiden Länder im Verkehrsbereich, der Aufbau einer resilienten Verkehrsinfrastruktur und im

digitalen Bereich. Die Minister diskutierten über die Notwendigkeit, die Zahl der Eisenbahnverbindungen zwischen polnischen und deutschen Städten zu erhöhen und die Eisenbahninfrastruktur zwischen unseren Ländern auszubauen. Dies ist das Ergebnis des stetig wachsenden Personen- und Güterverkehrs zwischen Polen und Deutschland. Minister Dariusz Klimczak betonte die Notwendigkeit einer Modernisierung und vollständigen Elektrifizierung der Eisenbahnstrecke von Stettin nach Berlin, den Ausbau der Verbindung Berlin – Kostrzyn nad Odrą und die Notwendigkeit, Gespräche über die Ausweisung eines Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnkorridors zwischen Posen und Berlin aufzunehmen. Gegenstand des Gesprächs war auch die Verbesserung des Angebots für Fahrgäste auf den Bahnstrecken zwischen Polen und Deutschland, einschließlich der Fortsetzung der Aktivitäten zur Koordinierung der Fahrpläne.

„Wir wollen eine vollständig integrierte, kompatible und flexible Kommunikation gewährleisten, die Krisensituationen standhält“, sagte Infrastrukturminister Dariusz Klimczak.

Die Minister einigten sich darauf, die Aktivitäten zur Umsetzung des Projekts „Polnisch-Deutsches Freundschaftsticket“ fortzusetzen. Diese Initiative steht im Zusammenhang mit dem 35. Jahrestag des Falls des Eisernen Vorhangs in Europa. Im Rahmen der Zusammenarbeit innerhalb der EU einigten sich die Minister darauf, dass es notwendig sei, das CEF-artige Finanzierungsinstrument im Rahmen des Mehrjährigen Finanzrahmens 2028–2034 zu stärken und den Schwerpunkt darin hin zu einer zivil-militärischen Infrastruktur mit doppeltem Verwendungszweck zu verlagern. "Um die ehrgeizigen Ziele der EU-Verkehrspolitik zu erreichen, muss die nächste finanzielle Vorausschau die Verkehrsfonds stärker berücksichtigen", sagte Infrastrukturminister Dariusz Klimczak.

Während der Plenarsitzung der polnisch-deutschen Regierungskonsultationen stellte Minister Dariusz Klimczak den Verlauf der bilateralen Gespräche vor. Die Konsultationen gipfelten in der Ankündigung eines polnisch-deutschen Aktionsplans, der ein breites Spektrum der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit abdeckt, einschließlich des Bereichs „Verkehr und Infrastruktur“.

(Quelle Infrastrukturministerium Warszawa/Warschau)

Kommentar: Was fällt an der Pressemitteilung auf? Richtig, die Binnenschifffahrt wird mit keinem Wort erwähnt. Zumindest für die deutsche Seite spielt sie offensichtlich keine Rolle. Schade, dass auch Polen nicht darauf gedrängt hat, diesen Verkehrsträger in die Gespräche mit aufzunehmen. Wenn man sich jedoch erinnert, wie lange schon über die Elektrifizierung der Strecke Berlin-Szczecin/Stettin diskutiert worden ist und die Strecke ebenso wie die nach Kostrzyn nad Odra/Küstrin immer noch nicht fertig ist, kann man nicht erwarten, dass angesichts der fehlenden Haushaltsmittel auch noch über die Binnenschifffahrt gesprochen wird. Schade!

Ein weiterer Schritt für die Entwicklung der Binnenschifffahrt in Polen

"Wir haben einen Vertrag für eine Machbarkeitsstudie für ein neues Projekt unterzeichnet, dank dessen wir das RIS-System auf weiteren Abschnitten der Oder erweitern werden. Die Erweiterung umfasst auch den Breslauer Wasserknotenpunkt. Der Ausbau des RIS-Systems auf weiteren Abschnitten der Oder ist ein Meilenstein für die Binnenschifffahrt in Polen. Nach Abschluss der Investition wird RIS auf Abschnitten der Oder mit einer Gesamtlänge von etwa 400 km tätig sein", sagte der stellvertretende Minister für Infrastruktur Arkadiusz Marchewka.

Die Länge der vom Projekt abgedeckten Wasserstraße beträgt etwa 150 km. Der Investitionswert beträgt 27 Mio. PLN.

RIS (River Information Services) ist ein Flussinformationssystem, das das Verkehrsmanagement auf Binnenwasserstraßen unterstützt und so die Sicherheit und Wettbewerbsfähigkeit der Schifffahrt verbessert. Heute umfasst es fast 250 km der Oderwasserstraße und einen Abschnitt der Warthe. Das System lokalisiert Schiffe, sendet Nachrichten an Schiffskapitäne, stellt Navigationskarten bereit und sendet Wetter- und hydrologische Informationen. Dadurch wird die Binnenschifffahrt erschwinglicher und kann daher mit anderen Gütertransportarten konkurrieren. RIS trägt auch dazu bei, die Nutzung der Infrastruktur zu optimieren und den Umweltschutz zu verbessern.

(Quelle Infrastrukturministerium Warszawa/Warschau)

Gespräche über grenzüberschreitende Verkehrsprojekte und gemeinsame Wasserbewirtschaftung Polens und der Tschechischen Republik

Die bilaterale Zusammenarbeit zwischen Polen und der Tschechischen Republik im Bereich der Wasserwirtschaft und gemeinsam umgesetzte grenzüberschreitende Verkehrsprojekte waren die Themen des Gesprächs zwischen dem stellvertretenden Minister für Infrastruktur Przemysław Koperski und dem stellvertretenden tschechischen Landwirtschaftsminister Radek Lanč sowie dem stellvertretenden Verkehrsminister Vaclav Bernard während des Treffens am 27. Juni 2024 in Prag. Bei der polnischen Delegation nahmen auch Vertreter der polnischen Wasserwirtschaftsbehörde teil.

Das Hauptziel der Zusammenarbeit zwischen Polen und der Tschechischen Republik in Grenzgewässern besteht darin, den Schutz, die rationelle Nutzung der Grenzgewässer und die Verbesserung ihrer Qualität zu gewährleisten und gleichzeitig wasserabhängige Ökosysteme zu erhalten und zu regenerieren. Der stellvertretende Minister Przemysław Koperski betonte, dass solche Aktivitäten nur dank einer engen Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern effektiv umgesetzt werden können. "Verwaltungsgrenzen können uns nicht trennen, sie sollten uns vereinen. Die polnisch-tschechischen Beziehungen hätten mehrfach bewiesen, dass dies der Fall sei", sagte der stellvertretende Infrastrukturminister Przemysław Koperski.

Während des Treffens mit dem stellvertretenden Verkehrsminister Vaclav Bernard wurden gemeinsam umgesetzte Straßen- und Schienenverbindungen besprochen, darunter die Verbindung der polnischen Schnellstraße S3 mit der tschechischen Autobahn D11. "Das Straßenprojekt S3-D11 ist derzeit für die gesamte mitteleuropäische Region von entscheidender Bedeutung, da es die Tschechische Republik bequem mit den westlichen Regionen Polens und den polnischen Seehäfen an der Ostsee: Stettin und Swinemünde verbinden wird", sagte der stellvertretende Minister Przemysław Koperski.

Gegenstand der Gespräche war auch die Zusammenarbeit innerhalb der EU und innerhalb der Visegrad-Gruppe. „Die gegenseitige nachbarschaftliche Zusammenarbeit kann oft ein Beispiel für bewährte Verfahren bei der Umwandlung Mitteleuropas in eine stabile Region mit wachsender wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit sein“, fasste der stellvertretende Minister Przemysław Koperski die Treffen in Prag zusammen. (Quelle Infrastrukturministerium Warszawa/Warschau)

Ausbaggerung der Klützer Querfahrt

Mit der erfolgten Ausbaggerung der Klützer Querfahrt, die im Rahmen der Umsetzung des deutsch-polnischen Regierungsabkommens von 2015 erfolgt ist, hat sich die Märkische Oderzeitung in einem Beitrag beschäftigt. Die Vertiefung der Klützer Querfahrt diene dem Ziel, Fluss-/Seeschiffen die freie Fahrt bis zum Hafen Schwedt/Oder zu ermöglichen. In der Vergangenheit gab es einige Fahrten, die auf Grund der Durchfahrt an der Klappbrücke Podjuchy nur von bestimmten Typen von Fluss-/Seeschiffen genutzt werden konnten. Mit dem Neubau der Brücke in Podjuchy fällt diese Einschränkung weg und die Wirtschaft kann alle Schiffstypen nutzen.

Professor Horst Linde hat sich mit dem Thema beschäftigt und ein Papier verfasst, dass wir dem Newsletter in Kopie beifügen.

Zukunftsprojekt DigitalSOW erfolgreich abgeschlossen

Über das Verbundvorhaben DigitalSOW, das im Juni 2021 startete, hat der Newsletter des Oderevereins berichtet. In einem digitalen Testfeld sollten neue Transport- und Logistikkonzepte für die Ver- und Entsorgung der Metropolregion Berlin über die Wasserstraße entwickelt und erprobt werden. Nach drei Jahren wurde das vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr geförderte Projekt erfolgreich abgeschlossen. Zentraler Projektbestandteil war die Entwicklung und Fertigung eines für die Citylogistik angepassten Versuchsträgers. Mit der "Boris Kluge" steht nun eine Demonstrationsplattform für praktische Tests einer neuen, innovativen Art des Transports über die Binnenwasserstraße speziell für die Ver- und Entsorgung von Metropolregionen zur Verfügung.

(Quelle Pressemitteilung der Alberding GmbH Wildau)

Sanierung der Schleusen am Finowkanal

Die Sanierung der Schleusen am Finowkanal gilt als Jahrhundert-Projekt. Auf Grund des maroden Zustands ist die Sanierung jedoch alternativlos. Seit Februar 2023 werden die Schleusen Ruhlsdorf, Leesenbrück und Grafenbrück, alle im südlichen Barnim angesiedelt, mit einem riesigen Aufwand saniert. Und seit Ende März 2024 wird auch an der Schleuse Heegermühle in Eberswalde gearbeitet. Das alles führt leider auch zu Einbußen bei den Wirtschaftsbetrieben am Kanal. Die fehlende Durchgängigkeit des Kanals macht ihn für die Sportboottouristen unattraktiv. Die Fertigstellung der Schleusen Ruhlsdorf, Leesenbrück und Grafenbrück ist für das erste Quartal 2025 geplant. Der Zweckverband Region Finowkanal geht davon aus, dass es voraussichtlich bis Ende 2032 dauern wird, bis alle Schleusen am Finowkanal saniert sind.

(Quelle Märkische Oderzeitung)

Nächstes Colloquium des Odervereins in Szczecin/Stettin

Das nächste Oder7Havel-Colloquium zum Thema Wasserwirtschaft wird am 16.10.2024 in Szczecin/Stettin unter dem Titel "Die Oder als Wasserlieferant und Schifffahrtsweg - Perspektiven und Interessenlagen in Polen und in Deutschland" stattfinden. Die Vorbereitungen sind abgeschlossen. Es bestehen die Zusagen zur Teilnahme u. a. von Susanne Henckel, Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium, und von Przemyslaw Gruszecki, Direktor der Abteilung für Wasserwirtschaft Wody Polskie.

* * * * *

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an info@oderverein.de oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

* * * * *

Verantwortl. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail info@oderverein.de